1 Einleitung

Wie mein Thema mich fand	9
Das Wohnen bedenken	14
Zur Legitimität qualitativen Forschens	17
Zimmervermietungen in St. Petersburg	19
Der Alltag der Transformation aus ethnologischer Perspektive	22
Struktur des Buches	26

2 Zimmervermieten als Praxis Die Mietstadt St. Petersburg

29

Wohnen am Heumarkt – Eine Zeitreise

Ausgangspunkt: Das Jahr 2006	29
Petersburg Dostojewskis	32
Leningrad – Hauptstadt der Kommunaliki	35
Die postsowjetische Ära	39

Mieten und Vermieten

Ein Gehalt für eine Wohnung: Der Petersburger Wohnungsmarkt	41
Ein Gehalt durch eine Wohnung: Die Petersburger Zimmervermieterinnen	43
Leben im Umbruch: Eine (post)sowjetische Biografie	47
Vermieten: Gelderwerb und »Mission«	53

Die Wohnung ein privates Refugium?	59

3 Eine Ecke für sich	
Gender, Kollektivität, Raum und Privatheit	
Verordnete Emanzipation: Die Sowjetfrau – eine arbeitende Mutter	65
»Heldinnen« eines widersprüchlichen Alltags	73
Sowjetisches Kommunalleben	
Die Kommunalka als kollektive Erfahrung	78
Raumaufteilung und Alltag in der Kommunalka	82
Das Verhältnis des <i>homo sovieticus</i> zu Raum und Privatheit	90
Die Vielfältigkeit von Raum	104
4 Macht, Raum, Autonomie	
Kollektives Wohnen nach der Kommunalka	
<i>khozyayka</i> sein: Verfügungsgewalt, Macht und Kontrolle	107
Die Eigentümerin	109
Die Hausfrau	116
Die Mutter	124
Die Gastgeberin	136
geMACHTe Räume	146
Die Küche – Zentrum der Wohnung, Machtzentrum der <i>khozyayka</i>	147
Das Badezimmer – Ort von Körperlichkeit und spurloser Sauberkeit	170
Der Flur – Zugang zur »Festung« der <i>khozyayka</i>	178
Das eigene Nest	187
Draußen – Die Datscha als Raum der Freiheit	203
5 Schluss	215
Anhang I: Literatur	222
Anhang II: Interviews	227